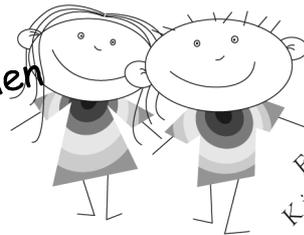


Evangelischer Kinderhort  
REGENBOGEN  
Rednitzhembach

Leben lernen  
unter dem  
Regenbogen

Die Welt entdecken  
Verantwortung tragen  
Selbständig werden  
Geborgenheit erleben  
Gefühle zulassen  
Mein Leben bejahen



Evangelischer  
Kinderhort  
Regenbogen

# Konzeption

# Liebe Leserin, lieber Leser

Sie haben die neue überarbeitete Konzeption unseres Kinderhorts Regenbogen vor sich. Einerseits ist sie gar nicht neu, denn sie entspricht dem Arbeitsstil, der im Hort von Anfang an gepflegt und in einer ersten schriftlichen Konzeption auch festgehalten wurde.

Andererseits wollten wir, dass das Hortteam, die Eltern und die evangelische Kirchengemeinde als Träger im Gespräch darüber bleiben, ob die geleistete Arbeit noch den Vorstellungen aller entspricht. Dieser Austausch kommt in dieser Konzeption zum Ergebnis und soll Ihnen zur Information dienen. Dem Team und dem Träger ist sie ein Maßstab, an welchem wir unsere eigene Arbeit immer wieder prüfen wollen.

„Leben lernen unterm Regenbogen“ ist das Leitbild, das ebenfalls in einem gemeinsamen Prozess entstanden ist. Dieses Leitbild finden Sie im Titel wieder. Der Regenbogen symbolisiert Weite, in welcher viele Farben ihren Platz haben. Und er erinnert an das Versprechen Gottes, dass er das Leben in dieser Welt bejaht und damit jeden einzelnen Menschen. Mit dieser Vorgabe wird das Miteinander auch im Hort gelingen können.

Allen, die in ihm leben, arbeiten, und ein- und ausgehen, wünschen wir Gottes Segen.

Ihr



Wolfgang Lindner, Pfarrer

Impressum:

Pfarrer Wolfgang Lindner

Anschrift:

Evangelischer Kinderhort Regenbogen

Zwischen den Brücken 3

91126 Rednitzhembach

Tel./Fax: 09122/77199

[Hort.regenbogen.rednitzhembach@elkb.de](mailto:Hort.regenbogen.rednitzhembach@elkb.de)

## Inhalt

<b>1. Rahmenbedingungen</b>	<b>3</b>
Zielgruppe des Angebots	3
Gesetzliche Grundlagen	3
Bedarfssituation	3
Personal	3
Räumlichkeiten/Außenflächen	4
Aufnahmeverfahren	4
Öffnungszeiten	4
Abholzeiten	4
Schließzeiten	4
<b>2. Pädagogische Ziele</b>	<b>5</b>
... Menschenbild und Ziele	5
...und ihre Umsetzung:	
Tagesablauf	7
Mittagessen	7
Kinderkonferenz	7
Die Kinder wahrnehmen	8
Hausaufgabengestaltung	8
Freizeit im Hort	8
Vermittlung religiöser Werte	11
Feste	11
Ferien	12
<b>3. Zusammenarbeit</b>	<b>12</b>
Erziehungs- und	
Bildungspartnerschaft	12
Teamarbeit	14
Träger	14
Andere Einrichtungen	15
Öffentlichkeitsarbeit	15
Qualitätssicherung	16
Konzeptentwicklung	17

# 1. Rahmenbedingungen

## Zielgruppe des Angebots

---

Im Hort werden Schulkinder von der 1. bis zur 6. Schulklasse – auch Kinder mit besonderem Förderbedarf - betreut. Der Schwerpunkt liegt bei Kindern im Grundschulalter.

## Gesetzliche Grundlagen

---

An allgemeinen gesetzlichen Grundlagen für eine Kindertagesstätte gelten für den Kinderhort das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), das Sozialgesetzbuch VIII - Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII), die UN Kinderrechte und im Besonderen der Hort-Rahmenplan des Bayer. Landesverbandes evangelischer Tageseinrichtungen.

## Bedarfssituation im Einzugsgebiet

---

Die Berufstätigkeit beider Elternteile oder Alleinerziehender macht eine pädagogisch qualifizierte Betreuung am Ort erforderlich. Auch Eltern, die aus verschiedensten anderen Gründen eine qualifizierte Betreuung ihrer Kinder wünschen, steht das Angebot des Kinderhorts offen.

Durch Teilzeit-, Vollzeitplätze und Betreuung nach der Ganztagschule, wurde ein flexibles Betreuungsangebot geschaffen. Dem Wunsch der Eltern, die Betreuung ihrer Kinder so weit wie möglich selbst wahrzunehmen, wird Rechnung getragen.

Wo in Einzelfällen schwierige Einkommensverhältnisse der Eltern gegeben sind, wird im Hort darauf geachtet, dass sozial Schwächere gleiche Chancen haben.

Um eine qualitativ hohe pädagogische Arbeit leisten zu können legte der Träger eine Mindestbuchungszeit von 3 bis 4 Stunden täglich für reguläre Hortkinder und für Kinder, die nach der Ganztagschule den Hort besuchen 2- 3 Stunden, fest.

## Personal

---

Die Betreuung der Kinder wird durch ErzieherInnen und KinderpflegerInnen gewährleistet. Zeitweilig wird das Team durch Kurzzeitpraktikantinnen unterstützt. Ebenso ist eine Hauswirtschaftliche Mitarbeiterin, die auch bei der Essensausgabe mitwirkt, beschäftigt. Eine Praktikantin im freiwilligen sozialen Jahr begleitet im Rahmen des Kooperationsvertrages mit der Schule die Kinder, die nach der Ganztagschule noch Betreuung benötigen.

Silke Tomaschewski-Krauß	Erzieherin
Petra Röthenbacher	Hauswirtschaftliche Mitarbeiterin
Karin Schanz	Erzieherin
Jennifer Häupl	Kinderpflegerin
Rebekka Sauer	Erzieherin/Leitung
Benjamin Rauter	Erzieher
Caroline Ochieng	Kinderpflegerin
Sabrina Heinlein	Kinderpflegerin

## Räumlichkeiten/Außenflächen

Von großem Vorteil ist die räumliche Lage des Hortes innerhalb des Schulgebäudes, da so keine langen Wege für die Schüler entstehen und die Wegerisiken minimiert werden.

Der Hort befindet sich im Untergeschoß und im Erdgeschoß der Schule. Durch den Garderobenraum sowie durch die Aula gelangen die Kinder in ihre Gruppenräume.

Die Größeren haben eigene Räumlichkeiten, wo sie auch die Hausaufgaben erledigen. Für die Kinder der 1. und 2. Klassen stehen ebenso ein Gruppenraum und ein Hausaufgabenraum zur Verfügung.

In der Forscher- und Lernwerkstatt haben die Kinder verschiedene Lernmaterialien sowie Experimentiermöglichkeiten.

Im Kinderrestaurant wird gegessen.

Zum Kinderhort gehört noch eine kleine Teeküche, in der das Geschirr gespült und in den Ferien kleine Mahlzeiten zubereitet werden. Daneben gibt es einen Material- und Werkraum sowie Toiletten.

Als Außenbereich zur Bewegung an der frischen Luft steht der Pausenhof der Schule und das sogenannte Grüne Klassenzimmer zur Verfügung.

Bei Bedarf können die Schulturnhalle und nach Absprache weitere Räumlichkeiten der Schule (z.B. Computerraum, Bücherei) genutzt werden.



## Aufnahmeverfahren

Es werden im Hort Vollzeit- und Teilzeitplätze angeboten.

Vorrangig werden die zum Schuleinschreibungstag eingegangenen Anmeldungen berücksichtigt. Zu beachten ist allerdings, dass der Gesetzgeber Vollzeitplätzen einen Vorrang vor Teilzeitplätzen einräumt. Eine Mindestbuchungszeit von 3 bis 4 Stunden täglich für reguläre Hortkinder und 2-3 Stunden für die Ganztagschüler legt ebenso der Träger fest.

Die Einteilung der Hortplätze nimmt die Leiterin in Absprache mit den Eltern und dem Träger vor.

## Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag	11.00 – 17.00 Uhr
Freitag	11.00 – 16.00 Uhr
In den Ferien täglich	7.30 – 16.00 Uhr

## Abholzeiten/Buchungszeit

Vollzeitkinder sowie Kinder der Ganztagsklasse um 17.00 Uhr, Teilzeitkinder in der 1-3. Klasse um 15.45 Uhr und in der 4.Klasse um 16.00 Uhr. Freitag ist Abholzeit um 16.00Uhr.

## Schließzeiten

Insgesamt 30 Tage:

Weihnachtsferien: 2 Wochen, Osterferien: 1 Woche, Sommerferien: 3 Wochen. Die genauen Schließzeiten werden zu Beginn des Schuljahres bekanntgegeben.

## **2.Ziele der pädagogischen Arbeit**

### **Menschenbild:**

Wir gehen davon aus, dass unsere Kinder einzigartige gemacht sind und möchten jeden individuell annehmen und wertschätzen. Die Kinder wollen entdecken, lernen und sich weiterentwickeln. Wir möchten sie dabei begleiten ihnen nötige Freiheiten geben. Mit gewissen Regeln, Anregungen und Begleitung die Entwicklung zu selbstbewussten und eigenständigen Persönlichkeiten beitragen. Wir erleben, dies in der Form, dass die Kinder immer selbständiger werden und ihre Interessen sich verändern. Besonders 3-4 Klässler sind sehr unabhängig und haben eigene Interessen während die 1. Klässler noch mehr persönliche Bezugspersonen benötigen. Diesen Prozess wollen wir möglichst gut begegnen.

Die Familie ist der wichtigste Lebens- und Entwicklungsraum der Kinder. Wir möchten die Eltern in Ihren Erziehungsaufgaben begleiten und unterstützen.

Zudem ist die Schule ein großer Teil des Kinder-Alltags. Hier möchten wir eine Unterstützung der Hausaufgaben bieten und mit den Lehrern Kooperieren um gutes Lernen zu ermöglichen. Ziel ist es, den Kindern Geborgenheit zu vermitteln und ihnen eine angenehme Atmosphäre zu bieten, in der sie Lernerfahrungen sammeln können.

Der Hort als Kindertageseinrichtung hat das Ziel, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit durch ganzheitliche Erziehung zu fördern.

Unter diesen Voraussetzungen und im Hinblick auf das oben genannte Hauptziel, streben wir folgende Rahmenziele an.

### **Die Welt entdecken**

---

Wir fördern die Neugier, die Phantasie und die Kreativität der Kinder. Diese sind der Motor der Aktivitäten im Hort (Spiele, Projekte, Angebote, Kurse).

Die dabei gewonnenen Erkenntnisse und Sinneserfahrungen befriedigen diese Neugier, spornen die Kinder zu weiteren Entdeckungen an und schärfen ihr Auffassungsvermögen.



### **Selbständig werden**

---

In der Erledigung der Hausaufgaben und in der Freizeitgestaltung erreichen die Schüler eine hohe Selbständigkeit. Sie teilen ihre Zeit nach dem eingeübten Muster selbständig ein.

Durch die verschiedenen Konfliktsituationen und Möglichkeiten ihrer Bewältigung, die sie im Hort erleben und miterleben sind sie bis zum Ende der Hortzeit in der Konfliktbewältigung sehr selbständig. Sie erfahren Ehrlichkeit, Toleranz, Hilfsbereitschaft und geben dies auch weiter.

### **Geborgenheit erleben**

---

In einer angstfreien, vertrauten Umgebung erfahren die Kinder Hilfe bei Problemen, offene Ohren, wenn sie erzählen wollen oder einfach Trost von den Betreuungspersonen und von anderen Kindern. Die emotionale Stabilität der Kinder wächst.

## **Gefühle zulassen**

---

Gefühle sind im Hort erlaubt! Sie werden ernst genommen und benannt, um mit wachsendem Alter die eigenen Gefühle in sprachlicher Form ausdrücken zu können. Verletzungen, Ärger und Wut können statt durch Tränen oder körperliche Gewalt immer öfter in Worten ausgedrückt werden.

## **Mein Leben bejahen**

---

Die Kinder erleben, dass sie geliebt, angenommen und ernst genommen werden, so wie sie sind. Das ist die Voraussetzung, dafür, dass sie sich selbst und andere annehmen. Bei der Suche nach dem Sinn des Lebens versuchen wir Modelle anzubieten und Ängste aufzufangen. Der Hort trägt dazu bei, dass die Kinder eine positive Lebenseinstellung entwickeln.

## **Familie, Hort und Kirchengemeinde – wir stärken unsere Kinder gemeinsam.**

### **Vermittlung religiöser Werte**

---

Als kirchliche Einrichtung nimmt der Hort den christlichen Glauben ernst und nimmt ihn im ganzheitlichen Sinn in seine Konzeption auf. Die bereits geschilderten pädagogischen Zielsetzungen verstehen sich als Ausprägungen eines christlichen Welt- und Menschenbildes. Darüber hinaus werden religiöse Inhalte und Formen in den Hortalltag integriert. Sie sollen unter anderem den Kindern helfen, ihren Alltag damit zu deuten und zu bewältigen.

### **Inklusion**

---

Jeder Mensch ist anders, jedes Kind hat seine Stärken und seine Schwächen. Deshalb ist es uns wichtig, alle Kinder anzunehmen wie sie sind und in Ihrem Selbstwert zu stärken und im gemeinsamen Miteinander zu unterstützen. Durch Angebote, Konfliktlösungsstrategien, Konsequenz und positiven Umgang miteinander möchten wir alle zu selbstbewussten Kindern motivieren.



### **Partizipation**

---

Die Kinder werden in der Einrichtung überall, wo es nur möglich ist, in die Entscheidungsfindung einbezogen. Besonders die täglichen Kinderkonferenzen bieten die Möglichkeit, Raum und Zeit ganz bewusst dies zu tun.

### **Beobachtung, Dokumentation**

---

Das Team stellt zu Beginn des Hortjahres einen Plan, in welchen Zeiträumen die Elterngespräche bei welchen Kindergruppe stattfinden soll, auf. Die Beobachtungen für die Gespräche laufen ganzjährig. In den von dem Team erstellten Beobachtungsbögen (nach dem Perik) werden die freien Beobachtungen notiert. Diese

Ergebnisse werden im Team diskutiert mit Eltern reflektiert und daraus Aktivitäten für das Kind abgeleitet.

## Und so setzen wir unsere Ziele um:

### Tagesablauf

---

Wir legen einerseits Wert auf feste Zeiten für...

- ... Mittagessen nach der Schule,
- ... Hausaufgabe: nach der Schule und 14.15-15.30 Uhr,
- ... Kinderkonferenz/Abschlussrunde 15:15-15:30,

andererseits auf frei gestaltete Zeiträume nach den erledigten Hausaufgaben. Die Kinder können in dieser Zeit ihre Beschäftigung weitgehend selber auswählen.

### Mittagessen

---

Seit Jahren gehört zum Konzept des Horts das gemeinsame Mittagessen. Es gibt die Möglichkeit zwischen zwei warmen Speisen und mitgebrachten kalter Brotzeit auszuwählen. Die Essensbestellung des warmen Essens läuft über die App – Kitafino welche die Essensbeiträge erhebt. Nach der Schule können die Kinder ab 12.00 Uhr in kleinen Gruppen essen.

Zum Trinken stehen den Kindern jederzeit Tee, Wasser und Saftschorle bereit. Obst und Gemüse wird täglich frisch zubereitet angeboten.

In den Ferien bereiten wir gelegentlich mit den Kindern gemeinsam das Essen zu.

Um die Eltern über die Qualität des Essens zu informieren, können Sie die Homepage des Lieferanten ansehen: [www.biocater.de](http://www.biocater.de)



### Kinderkonferenz

---

Die Kinderkonferenz findet in den Gruppen 1.Kl., 2.Kl., 3.Kl. und 4.Kl. mindestens einmal wöchentlich statt.

In dieser Konferenz werden Hort-Regeln, Konsequenzen bei Nichteinhaltung und wichtige Themen für das Zusammensein erarbeitet und überprüft. Auch der Austausch von wichtigen Infos sowie das Einbringen von Ideen an Ausflügen, Projekten und Aktivitäten findet hier seinen Platz. Die Kinderkonferenz ist ein wichtiges Instrument um die Gefühle der Kinder, sowie ihre Meinungen zu erfahren und aktiv Partizipation bei Entscheidungen zu ermöglichen.

Bei der Kinderkonferenz üben die Kinder elementare demokratische Verhaltensweisen und Gesprächsregeln ein. Die Kinder erfahren, dass sie und ihre Gefühle ernst genommen werden und können so Selbstwirksamkeit und Selbständigkeit erleben.

*In der Kinderkonferenz haben die Kinder die Möglichkeit über Probleme und Konflikte zu sprechen. Sie erzählen aber auch über ihre Wochenenderlebnisse und besprechen, was sie zusammen gerne machen würden.*

## Die Kinder wahrnehmen

---

Die Kinder erledigen die Hausaufgaben immer selbständiger, Beschäftigungen suchen sie sich selber aus. Dies gibt dem Team die Möglichkeit, die Interessen, Vorlieben und Gruppendynamik der Kinder zu erkennen und im Teamgespräch aufzuarbeiten.

Ebenso können Lernverhalten, Interesse, Motivation, Sozialverhalten, evtl. Auffälligkeiten einzelner Kinder beobachtet werden. Unsere Notizen hierzu verwenden wir bei den Elterngesprächen.

## Hausaufgabengestaltung

---

In unseren Hausaufgabenzeiten direkt nach der Schule um 11:15 Uhr und ab 14:15-15:30 Uhr erledigen die Kinder die Hausaufgaben. In einer möglichst ruhigen und entspannten Atmosphäre können die Kinder selbständig ihre Hausaufgaben erledigen. Die Erzieher stehen dabei jederzeit für Fragen und Hilfestellung zur Verfügung und versuchen die Kinder an nicht Verstandenes heranzuführen.

Viele Kinder benötigen beim Wahrnehmen und Verstehen der Aufgabenstellung Hilfe. Bei solchen Problemen wird mit den Kindern stufenweise die Aufgabe betrachtet.

Besondere Überwindung und Disziplin kostet es den Kindern die eigene Arbeit zu kontrollieren. Die Eigenkontrolle und Reflexion ist gleichermaßen wichtig, um sich selber besser einschätzen zu können. Was kann ich? Was schaffe ich? Dies geschieht im Vergleich zu anderen Kindern oder durch Rückmeldung der Erwachsenen.

Die Erzieher achten darauf, dass ordentlich und soweit vollständig gearbeitet wird. Lob, Ermutigung und das Zulassen von Fehlern ist ein wichtiger Bestandteil.

Die Arbeit mit anderen Kindern in einem Raum verlangt von den Schülern Rücksichtnahme, indem sie sich während dieser Zeit still verhalten, ihr Material geordnet auf den Tisch legen und den zur Verfügung stehenden Platz einteilen.

Bis zur 4. Klasse werden die Kinder immer selbständiger, können Ihre Zeit einteilen, benötigen weniger Kontrolle, können sich selbst reflektieren und können sich mehr gegenseitig helfen - was wir positiv bestärken.

Die Aufgabe der Eltern ist täglich die Hausaufgaben Ihrer Kinder anzuschauen. Somit sind Sie immer informiert was das Kind gerade im Unterricht erarbeitet und können gegebenenfalls Fehler berichtigen.

*Zum Beispiel zeigen die Betreuerinnen, wie man einen Zirkel benutzt, die vorhandenen Lexika einsetzt oder im Heft den Platz einteilt.*

*Zum Beispiel lassen wir die Aufgabenstellung selbst vorlesen und erklären.  
Vorwiegend mit Erstklässlern suchen wir nach Anschauungsmaterial wie Muggelsteine oder Holzstäbchen.  
Oder wir sagen den Kindern, wie viele Fehler sie haben, aber nicht welche, damit sie selbst noch einmal genau hinschauen.*

## Freizeit im Hort

---

### Spiele

Nicht nur bei der Erledigung der Hausaufgaben, sondern auch bei der Gestaltung der Freizeit wollen wir eine hohe Selbständigkeit der Kinder erreichen.

Wir bieten den Kindern zahlreiche Materialien um ihre Ideen zu entwickeln, oder Anstöße in Form von Angeboten, Projekten und Kursen.

Viel Wert legen wir darauf, dass die Kinder die für sie gerade passende Beschäftigung selbst finden.

Nach einem langen Schultag genießen es Schüler besonders, selbst entscheiden zu dürfen mit wem sie was tun, wie viel Zeit sie dafür benötigen oder ob sie sich bloß ausruhen, oder beobachten wollen. Wir als Personal beobachten die Kinder während dieser Zeit und stehen für Fragen oder als Zuhörerinnen zur Seite, wenn sie es brauchen.

Gesellschaftsspiele bieten die Möglichkeit, die Ausdauer der Kinder zu fördern, indem die angefangenen Spiele zu Ende gespielt werden sollten. Motivation wie Lob und Ansporn begünstigen die Wahrscheinlichkeit, dass ein Spiel durchgehalten wird. Die Kinder lernen zu verlieren und stärken die Frustrationstoleranz.

Unser Hort besitzt auch Lernspiele. Diese helfen in spielerischer Form den Lernstoff zu üben. Weitere Möglichkeiten den Lernstoff zu vertiefen, bieten die Rätsel, die die Kinder selbstständig aus dem Angebot herausuchen können. Da sie meist möglichst schnell mehrere Rätsel lösen wollen, wird somit auch ihr Ehrgeiz gefördert.

Auch durch Umsetzung des Gelernten kann Wissen vertieft werden, z. B. durch Experimente oder während eines Spaziergangs. Die Experimente können von den Schülern selbstständig oder während eines Angebotes mit Hilfe der Mitarbeiter durchgeführt werden. Anregungen für Experimente finden die Kinder auch in unseren Büchern.

Kinder können ihre Erlebnisse in Rollenspielen besser verarbeiten, dies hilft ihnen auch Ängste abzubauen. Sie lernen dabei aber auch den Umgang mit Konflikten, die verschiedenen Rolleninhaber müssen sich in ihren Rollen behaupten. Dieses Spiel verlangt von den Kindern Einfühlungsvermögen, das sie beim Spielen in einem geschützten, bekannten Umfeld, wie im Hort weiterentwickeln können.

### **Kreativität**

Angeleitet oder selbstständig können die Hortkinder während des Werkens verschiedenste Materialerfahrungen sammeln. Auch die Kreativität der Kinder wird durch die unterschiedlichen bereitgestellten Materialien wie Papier und Pappe, Tesa, Kleister und Kleber gefördert.

Besonders reizvoll ist es für die Kinder an der Werkbank zu arbeiten. Neben dem freien Gestalten mit Holz bekommen sie die Möglichkeit mit der Laubsäge Figuren auszusägen. Eltern wurden schon mit den tollsten Kunstwerken „beglückt“.

Die Kinder erstellen phantastische und phantasievolle Bauwerke erstellen mit den verschiedenen Baumaterialien in der Kleingruppe. Durch den Werkraumführerschein können die Kinder

*Möglichkeiten fürs freie Spiel:  
Werken mit Holz oder Verpackungsmaterial, Experimentieren, Verstecke bauen, Gestalten mit Naturmaterialien, Bauen im Sand oder mit Bausteinen, Malen mit Farben oder Kreiden, Kasperltheater, Brettspiele oder Lernspiele, Kickern oder Spiekern, Schreiben oder Gestalten am Computer - die Phantasie der Kinder kennt keine Grenzen.*

*Neue Spiele werden nicht gleich in die Regale gestellt, sie werden von den Mitarbeiterinnen eingeführt. Damit die Spiele nicht in Vergessenheit geraten, spielen die Mitarbeiterinnen immer wieder ein Spiel mit.*

*Diese Anregungen zum Rollenspiel bieten wir an: eine Verkleidungskiste, Gardinstoffe, Kasperltheater, Reisebüro*



selbständig in den Werkraum gehen und lernen dabei die richtige Handhabung und einiges über die Werkzeuge.

In der Freispielzeit versammeln sich die Kinder gerne am Maltisch und unterhalten sich beim Malen.

## **Bewegung**

Um dem Bewegungsdrang der Kinder nachzukommen, nutzen wir die Möglichkeit, täglich in die Turnhalle oder auf den Pausenhof der Schule zu gehen.

Seit einigen Jahren steht dem Hort ein „Grünes Klassenzimmer“ zur Verfügung, wo man spielen oder sich entspannen kann.

Vor allem in der Sommerzeit nutzen die Kinder dieses Angebot gerne.

*Spielmöglichkeiten: Spielgeräte, Fahrzeuge, Kletterwand, Ballspiele, Verstecken spielen, Bude bauen, Steine sammeln, Rennen, Toben...*

## **Forschen:**

In der Forscherwerkstatt können die Kinder mit einem Forscherführerschiene frei forschen. Dazu stehen Ihnen Tablett mit Materialien zur Verfügung mit denen tolle Experimente entstehen. Auch verschiedene Themenboxen können von den Kindern frei genutzt werden, wie zum Beispiel eine Elektrobox mit Materialien für Stromkreisläufe, verschiedenen Aufgaben oder zum Ausprobieren.

Auch gezielte Experimente werden von den Erwachsenen angeboten. Hierbei werden die Wünsche und naturwissenschaftlichen Fragen der Kinder aufgegriffen.

## **Angebote**

Ein wichtiger Teil der im Hort verbrachten Zeit sind die gemeinsamen Angebote und Projekte. Diese finden meistens nach der Erledigung der Hausaufgaben statt und greifen Fragen der Kinder und aktuelle Ereignisse auf.

Dabei erfahren die Kinder, dass sie in ihrer Gruppe miteinander leben, zusammen etwas tun, zusammen lachen und staunen können.



Bei Projekten berücksichtigen wir die Interessen der Kinder, Ideen der Eltern oder knüpfen an einem besonderen Anlass an.

## Vermittlung religiöser Werte

Am Anfang steht die Bejahung jedes einzelnen Menschen mit seinen Stärken und Schwächen. Dies soll sich im Umgang miteinander widerspiegeln.

Im Tagesablauf spielen Besinnung und Gebet (z.B. das Tischgebet) eine Rolle. Damit wird flexibel und kreativ umgegangen (verschiedene Formen, Vorlesen reihum, Liedverse).

Im Jahresablauf finden die kirchlichen Jahresfeste und das Mitwirken an Gemeindefesten und Gottesdiensten ist vorgesehen.

In den Projekten kommen je nach Umständen religiöse Inhalte vor, die in Geschichten, Liedern, Phantasiereisen, Gesprächen oder mit kreativen Tätigkeiten vermittelt werden. Hier spielt auch die respektvolle Auseinandersetzung mit Inhalten anderer Religionen eine Rolle.

### **Zum Beispiel..**

*Einen bejahenden Gott vermittelt die Erzählung vom barmherzigen Vater. Kinder können sich mit dem heimkehrenden Sohn identifizieren, der seine Fehler erkennt, und doch vorbehaltlos wieder aufgenommen wird.*

### **Zum Beispiel birgt der Hortname**

*„Regenbogen“ viele Themen wie Geborgenheit, Frieden und Gerechtigkeit, Schöpfung und Umwelt, Reichtum der Vielfalt...*

*Zur Martinsgeschichte zünden wir Kerzen an. Die Kinder benennen, was ihnen zum Kerzenlicht einfällt. Und sie überlegen, wie ein Mensch für anderes Licht sein kann - so wie Martin.*

## Feste

Feste und Feiern bieten gute Möglichkeiten zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und die Intensivierung von Freundschaften. Diese Rituale entwickeln Vorfreude, helfen zum Erleben und Vermitteln des Glaubens und geben Struktur. Die Kinder feiern und freuen sich zusammen. Ein Fest ist für sie immer etwas Besonderes.

Beispielsweise feiern wir einmal im Monat mit den Kindern Geburtstag für die Kinder die in diesem Monat Geburtstag hatten. Jedes Kind darf sich zwei Kinder aus der Hortfamilie mit zur Geburtstagsfeier nehmen. So wird jedes Kind wertgeschätzt und erlebt Gemeinschaft.

Weitere Kinderinterne Feste sind das Weihnachts- oder Faschingsfest, Hortübernachtung/Abschlussfest.

Gemeinsam mit den Eltern und der Unterstützung des Elternbeirates feiern wir zudem: das Kartoffelfest, Adventsfenster, Hortfest und beteiligen uns beispielsweise am Gemeindefest der Kirchengemeinde. Hier spielt besonders der Christliche Jahreskreis eine Rolle. In der Vorplanung mit dem Team und dem Elternbeirat werden diese Feste veranstaltet und die Kinder können mit vielen Programmpunkten ihren Teil dazu beitragen. Die Präsentation von Theater oder Musik der Kinder erzeugt Bewusstsein über Ihr Können und gibt Einblicke.

Das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe wird durch diese gemeinsamen Unternehmungen gefestigt. In die Planung der Feste werden die Kinder, besonders die Größeren, und auch die Eltern mit einbezogen.



### **Zum Beispiel:**

*Die Geburtstagsfeiern sind nicht nur für die Gemeinschaft wichtig, sondern auch für das Geburtstagskind, das an diesem Tag im Mittelpunkt des Geschehens steht. Es gibt einen Geburtstagskuchen, es wird beglückwünscht, es wird gesungen. Das Selbstwertgefühl des Kindes wird gestärkt.*

## Ferien

Der Hort ist auch in den Ferien von 7:30 bis 16:00 Uhr geöffnet. Die Kinder haben die Möglichkeit den ganzen Tag bei uns zu verbringen.

Die Eltern teilen bis ca. 3 Wochen vor Ferienbeginn in einem Formular verbindlich mit, an welchen Tagen ihre Kinder kommen. So kann das Programm der Ferien besser geplant werden und der Dienstplan des Personals angepasst werden. Im Abwechslungsreichen Ferienablauf sind auch längere Ausflüge oder Aktionen möglich für die meist eine Anmeldung notwendig ist. Über die möglichen Unkosten werden die Eltern rechtzeitig informiert.

In dieser Zeit ist die Gruppenzusammensetzung noch gemischter als sonst. Die Kontakte untereinander werden intensiviert. Die Kinder genießen sichtlich die gewonnene Zeit ohne Hausaufgaben und schulische Anforderungen. Zudem werden die Programmpunkte partizipativer, interaktiver und aktiver bzw. kreativer mit den Kindern gestaltet.

Durch die vielseitige Freizeitgestaltung, fällt es den Kindern später leichter selbst ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.



### *Ausflugsmöglichkeiten:*

*nach Roth zum Abenteuerspielplatz, ins Marionettentheater, mit dem Förster in den Wald, auf die Phönixburg, ins Playmobil-Land, Museum, Kino*

## 3. Zusammenarbeit

### Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Wir als Hortpersonal legen Wert auf eine konstruktive, positive Zusammenarbeit mit Eltern, die für alle Beteiligten bereichernd ist, in erster Linie aber unseren Kindern zum Wohle dient. Das erfordert einen vertrauensvollen Umgang miteinander, gegenseitiges Verstehen, Akzeptieren und Ermutigen.

Die Zusammenarbeit hat in unserem Hort verschiedene Formen.

#### **Elternbeirat**

Zu Beginn des Schuljahres wird der Elternbeirat gewählt. Er unterstützt das Hortteam im laufenden Jahr bei vielen gemeinsamen Aktivitäten wie Festen und Feiern, Ausflügen oder Elternabenden. Über die Verwendung von Verkaufserlösen entscheidet er selbst, sie müssen aber letztlich den Kindern im Hort zugutekommen.

Eltern können sich auch jederzeit bei Problemen oder Fragen vertrauensvoll an den Elternbeirat wenden und erhalten Unterstützung. Bei Kommunikationsbedarf können Sie sich an die E-Mail des Elternbeirates wenden:

Der Elternbeirat ist durch rechtzeitige Anhörung in Entscheidungen des Trägers einzubeziehen, welche die Eltern unmittelbar betreffen, z.B. über Öffnungszeiten, Elternbeiträge oder die Konzeption der Einrichtung. Ein Austausch zwischen Träger, Team und Elternbeirat findet jährlich mindestens einmal statt.

*Traditionell haben die Eltern beim Kartoffelfeuer und der Weihnachtsfeier, sowie beim evangelischen Gemeindefest und beim Grillfest des Horts mitgewirkt. Dies liegt jeweils in der Entscheidung des Elternbeirates.*

## **Elternabende**

Mindestens einmal im Jahr wird ein Elternabend durchgeführt, der für den Informationsaustausch, das gegenseitige Kennenlernen und nach Bedarf auch für Themenabende verwendet wird.

## **Elternbrief – Kita-Info-App**

Wir versenden Elternbriefe, Informationen und Ferienanmeldungen über die Kita-Info-App. Diese App ermöglicht eine schnelle und sichere Informationsweitergabe und spart Zeit in der Organisation.

In mehreren Elternbriefen im Jahr informieren wir die Eltern über Veränderungen, Vorhaben, Probleme und aktuelle Veranstaltungen. Uns ist es wichtig, dass unsere Eltern den Hort als gemeinsamen Lebensraum von Kindern, Eltern und Personal erleben und sich demzufolge mit Ideen und Mithilfe einbringen können.

## **Elterngespräche**

Eine weitere Form der Elternarbeit in unserem Hort ist der ständige Informationsaustausch um das Wohl des Kindes. Dafür nutzen wir verschiedene Gesprächsmöglichkeiten. Neben spontanen Gesprächen oder kurzen Telefonmitteilungen aus aktuellem Anlass, laden wir die Eltern zu den jährlichen Entwicklungsgesprächen ein. Je mehr wir unsere Kinder kennen und verstehen, desto besser können wir sie auch begleiten.

*Im Gespräch haben wir unter anderem Gelegenheit, über das Kind und seinen Hortalltag zu berichten und auch von den Eltern etwas über Gewohnheiten und Vorlieben der Kinder, eventuell auch über ihre Probleme, zu erfahren.*

## **Besondere Unterstützung**

Schließlich können wir nach Wunsch den Eltern bei der Bewältigung schwieriger Situationen hilfreich zur Seite stehen durch die Vermittlung zu Beratungsstellen, oder bei der Kontaktaufnahme zu den Behörden.

## **Schutzauftrag für unsere Kinder**

Der Schutzauftrag wird im Sozialgesetzbuch SGB VIII § 8a festgehalten. Die Mitarbeiter des Hortes sind dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und gegebenenfalls unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, z.B. bei körperlicher und seelischer Vernachlässigung, seelischer und/oder körperlicher Misshandlung und sexueller Gewalt.

In Zusammenarbeit mit den Eltern wird darauf hingewirkt, dass Maßnahmen zur Abwendung des Gefährdungsrisikos in Anspruch genommen werden, wie z.B. Gesundheitshilfen, Beratung, Familienhilfe.

Wenn diese Hilfe nicht in Anspruch genommen werden oder eine akute Gefährdung besteht, ist das Personal zu einer sofortigen Benachrichtigung des Jugendamtes/ASD verpflichtet.

Bei beobachtetem erhöhtem Entwicklungsrisiko werden die Eltern vom Hortpersonal darüber informiert und welche Fachdienste hinzugezogen werden könnten. Dies hat das Ziel das Kind innerhalb und außerhalb des Hortes entsprechend zu fördern.

## **Teamarbeit**

---

Die gute Zusammenarbeit innerhalb des Mitarbeiterteams ist Voraussetzung für gelingende pädagogische Arbeit mit den Kindern. Zusammenarbeit gelingt einerseits durch gemeinsame Absprachen, andererseits durch eigenverantwortliches Handeln im Sinne dieser Konzeption.

## **Selbständigkeit**

Die eigenverantwortlichen Aufgabenbereiche sind oben aufgeführt, besprochen und in den Stellenbeschreibungen näher beschrieben. Wichtig dabei ist, dass die Fähigkeiten der Mitarbeiter eingesetzt werden und in der Zusammenarbeit miteinander das Wohl der Kinder im Vordergrund steht. Die Selbstverantwortung und die Ideen der Mitarbeiter zur Weiterentwicklung ist eine wichtige Grundlage im Team.

Dazu gehört ferner die Aufstellung des Dienstplans, nachdem das Schuljahr angelaufen ist. Der Dienstplan muss den Betrieb des Hortes sichern, und sollte soweit möglich auch persönliche Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter berücksichtigen. Der Dienstplan sieht außerdem eigene Verfügungszeiten vor, in welchen Vorbereitungen für die pädagogische Arbeit und für den Hortbetrieb getätigt werden können. Der Tagesablauf muss eine halbe Stunde Pause vorsehen.

## **Kommunikation**

Die gemeinsamen Absprachen geschehen in einer Jahresplanung, in wöchentlichen Teambesprechungen und Tagesabsprachen. Die Planung des Hortbetriebs, die pädagogische Planung, und die Reflexion der Arbeit, auch in Form von Fallbesprechungen, finden hier ihren Platz. Die Leitung sorgt dafür, dass die notwendigen Themen und Informationen rechtzeitig zur Sprache kommen und Gehör finden, und achtet darauf, dass Vorhaben in die Tat umgesetzt werden.

## **Träger**

---

Die Evangelische Kirchengemeinde Rednitzhembach ist Träger des Kinderhortes. Sowohl Träger als auch Einrichtung brauchen eine enge Abstimmung, damit gute Hortarbeit möglich ist. Der Träger unterstützt den Hort in seiner Arbeit personell, räumlich und ideell, während umgekehrt der Hort die Kontakte zur Kirchengemeinde pflegt und sich im Gemeindeleben einbringt.

Die Abstimmung geschieht vor allem in einem regelmäßigen Dienstgespräch zwischen dem zuständigen Vertreter des Trägers und der Hortleitung. Weitere Absprachen sind immer wieder notwendig mit dem gesamten Team und dem Hortausschuss des Trägers, mit dem Elternbeirat und mit der Gesamtkirchengemeinde in Schwabach.

Die Kompetenzen zum Beispiel für das Budget, die Aufnahme von Kindern oder die Kündigung von Hortplätzen werden vom Träger klar festgelegt.

## **Andere Einrichtungen**

---

Unser Kinderhort pflegt eine gute Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, zu welchen sich pädagogische oder rechtliche Berührungspunkte ergeben. Damit sind insbesondere gemeint:

### **Ämter**

Mit der Gemeinde Rednitzhembach werden bauliche, rechtliche und finanzielle Themen abgestimmt.

Das Jugendamt hat die rechtliche Aufsicht über die Kindertagesstätten und übernimmt neben dem Landratsamt auch die Hortbeiträge für einige Kinder. Das Gesundheitsamt wird bei bestimmten ansteckenden Krankheiten informiert.

An die regionalen Beratungsstellen (wie Erziehungs- und Familienberatung) wenden wir uns selbst um Rat oder vermitteln Ratsuchende. Bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung oder weitere Probleme in der Familie wird das Jugendamt zur Rate gezogen.

### **Schule**

Mit der Grund- und Mittelschule Rednitzhembach und der hier eingerichteten Schulsozialarbeit befinden wir uns unter einem Dach und sind auch durch ähnliche Interessen in Pädagogik und Betreuung und gelegentliche Zusammenarbeit verbunden. Aufgaben und Vorhaben, die beide betreffen, werden gemeinsam angegangen. Absprachen zwischen Schul- und Hortleitung finden in regelmäßigen Abständen statt.

*Manchmal empfiehlt sich die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Klassenlehrerin. Wenn es um die Leistungen oder das Verhalten eines Kindes geht, ist dazu die Zustimmung der Eltern erforderlich.*

### **Kindergärten**

Mit den örtlichen Kindergärten verbindet uns der Übergang der Kinder ins Schulalter. Auch Veranstaltungen zu Jahresfesten oder zu übergreifenden Fragen der Erziehung werden bei Bedarf gemeinsam vorbereitet.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

---

Durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit möchten wir unsere pädagogische Arbeit, Tätigkeit und Professionalität, Profil und die hier in der Konzeption verankerten Ziele intern an die Horteltern und extern an die Bürger von Rednitzhembach bekannt machen.

Eine positive öffentliche Meinung ist wichtig für ein gutes Klima in der Hortarbeit. Auch ist es nötig, dass ein breites Publikum über die verschiedenen Angebote des Hortes informiert ist. Dadurch kann Kontakt zu anderen Einrichtungen hergestellt oder Interesse geweckt werden. Beides soll durch Öffentlichkeitsarbeit erreicht werden.

### **Informationsbroschüre**

Als Information für interessierte Eltern oder Einrichtung dient unser Falblatt „Leben lernen unterm Regenbogen“, die mindestens jährlich aktualisiert und ausgelegt wird.

## **Berichterstattung und Werbung**

Regelmäßige und zeitgemäße Berichterstattung erfolgt über die lokalen Printmedien. Besondere Projekte werden entsprechend für Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Das Team des Kinderhorts überlegt sich regelmäßig und rechtzeitig, worüber berichtet oder wozu eingeladen werden muss, und kümmert sich um die Ausführung. Auch die Eltern und der Träger sind daran beteiligt.

*Im evangelischen Gemeindebrief und im Bürgerbrief befinden sich regelmäßig Beiträge aus dem Kinderhort. Die Kinder fungieren hierbei auch des Öfteren als Hortreporter die in Ihren Worten vom Hortalltag oder Aktionen besprechen.*

## **Homepage**

Auf unserer Homepage finden sich die Kontakte, Anmeldeformulare und wichtige Informationen zum Kinderhort. Auch Aktuelle Termine oder der Monatsrückblick ist dort zu finden.

Sie Finden uns unter:

<https://hort-regenbogen.de/>

## **Interne Öffentlichkeitsarbeit für Eltern**

Durch den Monatsrückblick möchten wir die Aktivitäten und Pädagogischen Aktivitäten den Eltern näherbringen und transparent gestalten.

Des Weiteren werden Informationen an Elternabenden, Pinnwänden und im Hort weitergegeben und ausgestellt.

## **Qualitätssicherung**

---

Der Kinderhort Regenbogen legt Wert darauf, dass die eigene Praxis regelmäßig überprüft wird. Wir wollen uns flexibel den sich ändernden Anforderungen anpassen, aber gleichzeitig unsere pädagogischen Grundsätze leben. Diese Qualitätssicherung ist auch Voraussetzung für gute Arbeit und die Staatlichen Fördermittel.

## **Eltern- und Kinderbefragung**

Jährlich erhalten die Eltern bzw. Kinder einen Fragebogen in dem ihr Eindruck über die pädagogische Arbeit in der Einrichtung abgefragt wird. Die Befragung wird ausgewertet und im Team, gegebenen Falls Elternbeirat sowie Hortausschuss diskutiert und Verbesserungsvorschläge umgesetzt.

## **Persönliche Entwicklung**

Die Motivation und die Weiterentwicklung der pädagogischen und organisatorischen Kompetenz der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter haben einen hohen Stellenwert. Deshalb sorgt die Hortleitung in Absprache mit dem Träger zu Beginn des Schuljahres für einen Fortbildungsplan. Die ausgewählten Fort- und Weiterbildungen berücksichtigen die aktuellen Bedürfnisse im Hort und die Interessen und Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter. Sofern eine Fortbildung im Interesse des Trägers liegt, übernimmt dieser auch die Kosten.

Der persönlichen Entwicklung dienen auch die jährlichen Mitarbeitergespräche.

### **Konzeptionelle Entwicklung**

Sowohl das Hortteam als auch der Träger und die Elternschaft haben eventuelle Notwendigkeiten der konzeptionellen Entwicklung im Blick und ergreifen bei Bedarf die Initiative. Besonders Planungs- und Team-Tage helfen die qualitative Arbeit für das Jahr zu Planen und zu überprüfen. Hier kann und soll die Fachberatung zum Beispiel durch den Landesverband evangelischer Kindertagesstätten in Anspruch genommen werden. Ebenso wird aktuelle Fachliteratur angeschafft und herangezogen. Diese Konzeption wird dann vom Träger in Absprache mit dem Hortteam und dem Elternbeirat entsprechend fortgeschrieben.

□